

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	20
Einleitung	21
1 Die Stadt und ihre Bewohner	26
1.1 Das Erscheinungsbild der mittelalterlichen Stadt	26
1.2 Was ist eine Stadt? Kriterien einer Stadtdefinition – Idealtypus und Modell der Stadt	39
1.2.1 Probleme einer Stadtdefinition: Mauer und Markt	40
1.2.2 Verschiedene Stadtbegriffe	42
1.2.2.1 Wirtschaftlicher Stadtbegriff	42
1.2.2.2 Modale Definitionen: Differenzierung, Steigerung und qualitativer Wandel	44
1.2.2.3 Sozialer Stadtbegriff	45
1.2.2.4 Max Webers Idealtypus der Stadt und Städtetypologie: Wirtschaftlicher, politisch-administrativer und sozialer Stadtbegriff– Stadtgemeinde	46
1.2.2.5 Definitionen und »Kriterienbündel«	48
1.2.2.6 Spätmittelalterliche Definitionen und Wesensbestimmungen der Stadt	50
1.3 Periodisierung des Städtewesens und Typen der Städtebildung	52
1.3.1 Epochen des europäischen Städtewesens	52
1.3.2 Typenschichten der Städtebildung	53
1.3.3 Wirtschaftlich-soziale Städtetypen	56
1.4 Die Stadtbevölkerung	58
1.4.1 Größenordnungen der Stadt und ihrer Bevölkerung	58
1.4.2 Demografie der Stadt	61
1.4.2.1 Natürliche Bedingungen: Geburtlichkeit und Sterbeziffern	63
1.4.2.2 Hygiene und Medizin	66
1.4.2.2.1 Lebensbedingungen und hygienische Verhältnisse	66
1.4.2.2.2 Heilkunst und Krankheiten	69
1.4.2.3 Krieg, Hunger und Pest	74
1.4.2.4 Die Große Pest von 1348/50 und die periodischen Pestzüge	76
1.4.2.4.1 Ausbreitung der Pest und demografische Verluste	76
1.4.2.4.2 Ätiologie, Krankheitsbild und Krankheitsverlauf	78
1.4.2.4.3 Maßnahmen gegen die Pest und zeitgenössische Erklärungen der Seuche	80
1.4.2.4.4 Reaktionen der Menschen	83
1.4.2.4.5 Demografisch-wirtschaftliche Folgen der Pest	85
1.4.2.5 Wanderungsbewegungen (Migration)	86
1.5 Stadtgestalt (Grundriss, Aufriss, Umriss) und Topografie	88
1.5.1 Das Modell der Stadt	88
1.5.1.1 Siedlungskerne	89
1.5.1.2 Gründungstädte	90
1.5.1.3 Siedlungsareal und Befestigung	91
1.5.1.4 Vorstadt	93
1.5.1.5 Gemarkung	94

1.5.1.6	Altstadt und Neustadt – Topografie	94
1.5.2	Grundriss und Aufbau	96
1.5.3	Kommunales Bauwesen	98
1.5.4	Stadtmauer, Häuser und einzelne Bauwerke	99
1.5.4.1	Die Stadtbefestigung	99
1.5.4.1.1	Mauern, Tore und Graben	99
1.5.4.1.2	Die Landwehr	103
1.5.4.2	Die Behausungen des Städters	103
1.5.4.2.1	Typisierung des Hauses und Raumgefüge	103
1.5.4.2.2	Holz- und Fachwerkbauten	105
1.5.4.2.3	Steinbauten	107
1.5.4.2.4	Stockwerkseigen, Mietshäuser und Buden	108
1.5.4.3	Das Rathaus	110
1.5.4.4	Kaufhaus und Marktbauten	111
1.5.4.5	Das Spital	112
1.5.4.6	Weitere Bauten von Kommune, Korporationen und Privatpersonen	114
1.5.4.6.1	Mühlen, Krane und Siedehäuser	114
1.5.4.6.2	Brücken	115
1.5.4.6.3	Gilde- und Zunfthäuser	115
1.5.4.6.4	Badestuben	116
1.5.4.6.5	Bäche, Brunnen und Abwasser	116
1.5.4.6.6	Gassen und Straßen	118
1.5.4.7	Kirchenbauten	118
1.5.4.7.1	Kathedral-, Stifts- und Pfarrkirchen	118
1.5.4.7.2	Bettelordenskirchen	122
1.5.4.7.3	Kirch- und Friedhof	122
1.5.4.7.4	Die profane Nutzung von Kirche und Kirchhof	123
1.5.5	Die Topografie der Stadt	123
1.5.5.1	Wirtschaftstopografie	125
1.5.5.1.1	Gewerbliche Standorte – Gewerberechts- und Umweltprozesse	125
1.5.5.1.2	Der Markt	127
1.5.5.1.3	Hafenanlagen	128
1.5.5.2	Sozialtopografie	129
2	Stadtbürger, Stadtrecht und Stadtverfassung	133
2.1	Stadtbürger und Stadtbewohner	133
2.1.1	Bürgerbegriff und Bürgerrecht	133
2.1.1.1	Der Begriff des Bürgers	133
2.1.1.2	Die ursprüngliche Bedeutung des Haus- und Grundbesitzes	134
2.1.1.3	Voraussetzungen und Bedingungen für die Aufnahme in das Bürgerrecht	136
2.1.1.4	Formen eines geminderten Bürgerrechts und bürgerrechtliche Sondervereinbarungen	139
2.1.1.5	Bürgerrechtspolitik	141
2.1.1.6	Die Aufgabe des Bürgerrechts	144
2.1.2	Pflichten des Bürgers – Rechte des Bürgers und Leistungen der Stadt	145
2.1.2.1	Bürgereid und Bürgerpflichten	145
2.1.2.2	Rechte des Bürgers	147

2.1.2.3	Leistungen der Stadt	147
2.1.3	Einwohner und Beisassen	148
2.1.4	Sondergruppen im Bürgerrecht	148
2.1.4.1	Pfahlbürger und Ausbürger	148
2.1.4.2	Geistliche Korporationen und Kleriker	152
2.1.4.3	Die Juden	153
2.1.5	Gäste und Fremde	158
2.2	Der städtische Friede	159
2.3	Städtische Freiheit und Gleichheit	163
2.3.1	Unfreiheit und Zensualität	163
2.3.2	Personen- und güterrechtliche Freiheit – Privatrecht	165
2.3.3	»Stadtluft macht frei«	167
2.3.4	Rechtliche Gleichheit	171
2.4	Das Stadtrecht	172
2.4.1	Stadtherrliche Privilegien	173
2.4.1.1	Städtepolitik und Privilegienerteilung	173
2.4.1.2	Große Privilegien Friedrichs II.	175
2.4.1.3	Einzelne Privilegieninhalte	176
2.4.1.4	Typen der Privilegienmotivation	179
2.4.1.5	Verschiedene Privilegiengeber	179
2.4.1.6	Die Geltungsdauer und Sicherung städtischer Privilegien	180
2.4.2	Kommunale Rechtsetzung: Willkür- und Satzungsrecht	181
2.4.3	Stadtrechtsfamilien und Oberhöfe	192
2.4.4	Justizgewährungs- und Burgrechtsverträge	195
2.4.5	Stadtrechtsaufzeichnungen	195
2.4.6	Stadtrechtsreformationen	197
2.4.7	Rechtsdenken und einzelne Rechtsmaterien	199
2.5	Die Stadtverfassung	207
2.5.1	Stadtgemeinde und Stadtverfassung	207
2.5.1.1	Entstehungstheorien der Gemeindebildung	208
2.5.1.2	Der Bürgerverband als Schwur- und Eidgenossenschaft (<i>coniuratio</i>)	210
2.5.1.3	Die Stadt als Körperschaft (<i>universitas</i>)	214
2.5.1.4	Spätmittelalterliche Gemeindekonzeptionen	214
2.5.2	Die Ausbreitung der Ratsverfassung (Konsulat) und des Bürgermeisteramtes	216
2.5.2.1	Stadtherrschaft und Ratsentstehung: <i>consilarii</i> und <i>consules</i>	216
2.5.2.2	Stadt und Ministerialität	217
2.5.2.3	Die Entstehung bürgerschaftlicher Räte und ihrer Befugnisse	220
2.5.2.4	Ausbreitung der Ratsverfassung und stadtherrliche Widerstände	223
2.5.2.5	Die Durchsetzung und Etablierung des bürgerschaftlichen Rats	226
2.5.2.6	Das Bürgermeisteramt	227
2.5.3	Spätmittelalterliche Verfassungsordnungen	229
2.5.3.1	Übergeordnete Wertvorstellungen und die politische Ordnung der Stadt	229
2.5.3.2	Ungeschriebene Verfassungen	231
2.5.3.3	Städtische Verfassungsurkunden	234
2.5.3.4	Die Verteilung und Bündelung der Gewalten	235
2.5.3.5	Auf dem Wege zur Konstitution: Der Kölner Verbundbrief von 1396 und der Transfixbrief von 1513	237

2.5.3.5.1	Der Verbundbrief von 1396	237
2.5.3.5.2	Die Kölner Bürgerfreiheiten	239
2.5.3.5.3	Die Verfassung mit Bürgerfreiheiten: Der Transfixbrief von 1513	241
2.5.3.6	Die Bestandsdauer städtischer Verfassungen	243
2.5.4	Herrschafts- und Regierungsformen: Aristokratie und Oligarchie – Politie und Demokratie – gemischte Verfassung	244
2.6	Verfassungs- und Zunftkämpfe, Bürgeropposition und Unruhen	251
2.6.1	»Zunftkämpfe« oder »Bürgerkämpfe«?	254
2.6.2	Zunft- und Verfassungskämpfe	256
2.6.3	Der »revolutionäre« Charakter der Zunftkämpfe	260
2.6.4	Politische und ideologische Positionen von Zünften und Patriziat	263
2.6.4.1	Die propagierten Vorzüge des Zunftregiments und der Zunftrepublikanismus	263
2.6.4.2	Der patrizisch-aristokratische Herrschaftsanspruch	267
2.6.5	Die Dynamik der Ereignisse und die bewirkten Veränderungen	269
2.6.6	Wirtschaftlich-soziale und politische Erklärungsmomente	271
2.6.7	Stadtherrliche Intervention	272
2.6.8	Unruhen in Hansestädten – Hansische Verfassungssolidarität	274
2.6.9	Ungleichheiten und politische Spannungen innerhalb der Zünfte	278
3	Bischöfsstädte, Freie Städte, Reichsstädte – Landstädte (Territorialstädte) – grundherrschaftliche Städte – Städtebünde	281
3.1	Stadtherrschaft, Stadttypus und politische Autonomie	281
3.1.1	Städtetypen und ihre Bezeichnungen	281
3.1.2	Autonomie und Autokephalie	285
3.2	Bischöfsstädte und Freie Städte	287
3.2.1	Bischöfsstädte	287
3.2.2	Freie Städte	289
3.2.2.1	Von der Bischöfsstadt zur Freien Stadt	289
3.2.2.2	Der Begriff der »Freien Stadt«	291
3.3	Städte geistlicher Korporationen: Abtei- oder Klosterstädte und Stiftsstädte	293
3.4	Reichsstädte – Freie- und Reichsstädte	295
3.4.1	Die Reichsstädte: Königliche Stadtherrschaft und Reichsunmittelbarkeit	296
3.4.1.1	Königliche Vogtei	296
3.4.1.2	Königliche Stadtherrschaft, Reichszugehörigkeit und Reichsunmittelbarkeit	298
3.4.2	Verpfändung	299
3.4.3	Reichsstädtische Autonomie und Selbstregierung	300
3.4.4	Beziehungen zwischen dem König und einzelnen Reichsstädten und Freien Städten	304
3.4.5	Der Besuch von Hof- und Reichstagen	307
3.5	Landstädte (Territorialstädte) und grundherrschaftliche Städte	311
3.6	Städtebünde	315
3.6.1	Gründe, Ziele und Formen städtischer Bündnisbeziehungen und Einungen	315
3.6.2	Die Anfänge der städtischen Bünde und Einungen	318
3.6.3	Der Rheinische Bund (1254–1256)	319
3.6.4	Die Schwäbischen Städtebünde des 14. und 15. Jahrhunderts, der Rheinisch-Schwäbische Städtebund (1381–1389) und der Schwäbische Bund (1488–1534)	321

4	Das Stadtreghment und städtische Einrichtungen	
	Rat und Gemeinde – Organisation der Ratsregierung – Gefahrenabwehr und gute Ordnung – Gerichtsbarkeit – Finanzen – Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen	327
4.1	Rat und Ratsverfassung	327
4.1.1	Die herrschaftliche und obrigkeitliche Stellung des Rats	327
4.1.1.1	Die Begründung und Legitimation der Ratsgewalt	327
4.1.1.2	Gebundene Herrschaft im Auftrag, Gemeinwohl und obrigkeitliche Ratsgewalt	329
4.1.1.3	Ratssolidarität und Sonderstellung Einzelner	331
4.1.1.4	Ratsobrigkeit und ratsherrliches Gottesgnadentum	333
4.1.1.5	Der Gehorsamsanspruch des Rats – Opposition und Widerstand	336
4.1.1.6	Bürgerschaftlicher Konsens und obrigkeitliche Autokratie	340
4.1.2	Die Struktur der Ratsgremien	342
4.1.2.1	Die Zahl der Ratssitze in Kleinen Räten und Großen Räten	343
4.1.2.2	Politisch-soziale Zusammensetzung und Mehrheitsverhältnisse	345
4.1.2.3	Mehrschichtige Ratsgremien	348
4.1.3	Ratswahlen und Amtsdauer der Ratsherren	350
4.1.3.1	Voraussetzungen der Wählbarkeit und Amtsverlust	350
4.1.3.2	Wahlmodi und Wahlvorgänge	352
4.1.3.3	Bestätigungs- und Ergänzungswahlen	358
4.1.3.4	Der politische Charakter der Wahlen	361
4.1.4	Etablierung und Organisation der Rats Herrschaft	366
4.1.4.1	Die Ratsgewalt	366
4.1.4.2	Der Ratseid	367
4.1.4.3	Das Mehrheitsprinzip	369
4.1.4.4	Geheime Räte	370
4.1.4.5	Informelle Ratskreise	372
4.2	Rat und Gemeinde	373
4.2.1	Bürgerschaftliche Partizipation: Großer Rat, Gemeinde- und Bürgerversammlungen	374
4.2.2	Bürgerschaftsausschüsse und Zunftkollegien	385
4.3	Ratsverfassung und Organisation der Ratsregierung	386
4.3.1	Ratsämter und Ratskommissionen	386
4.3.2	Tätigkeitsbereiche und Arbeitsweise	389
4.3.3	Arbeitsbelastung und Abkömmlichkeit	394
4.3.4	Aufwandsentschädigungen, Honorierungen und Amtsbesoldung	398
4.3.5	Ratsordnungen, Ratsliteratur und politisch-rechtliche Ikonografie	402
4.3.5.1	Ratsordnungen	402
4.3.5.2	Regierungslehren und Ratsspiegel	405
4.3.5.3	Politisch-rechtliche Ikonografie	406
4.3.6	Ratselite oder Ratsoligarchie? Der verfassungsrechtliche, soziale und politische Charakter von Ratsregimen	407
4.3.6.1	Oppositionelle Bewegungen, Unruhen und Aufstände	412
4.3.7	Zwischenstädtische Kommunikation über Verfassung, Regierungspraxis, Recht und Polizeigesetzgebung	414
4.3.7.1	Einzelne Anfragen und informative Rundreisen	414
4.3.7.2	Das Interesse an der Nürnberger Verfassung und Regierungspraxis	417

4.4	Städtische Dienstämter	419
4.4.1	Ratsschreiber (Stadtschreiber) und Kanzlei	419
4.4.2	Ratsjuristen (Stadtjuristen), Syndici und Prokuratoren	427
4.4.3	Weitere Dienstämter	432
4.5	Schriftwesen und Geschichtsschreibung	434
4.5.1	Das Schriftwesen: Kanzlei und Schriftgut	434
4.5.2	Städtische Geschichtsschreibung	441
4.5.2.1	Gedenkbücher und Jahrbücher	442
4.5.2.2	Chroniken und Annalen	443
4.6	Aufgaben und Befugnisse des Stadtreiments	448
4.6.1	Regiment und Policey	448
4.6.2	Friedenschutz im Innern und nach außen	449
4.6.2.1	Der innere Friede	449
4.6.2.2	Stadtverteidigung und Kriegswesen	452
4.6.2.3	Fehde und Landfrieden	457
4.6.3	Öffentliche Ordnung und Policey	460
4.6.3.1	Wirtschaftsverwaltung: Überwachung von Marktordnung und Handelsverkehr	460
4.6.3.2	Kommunales Baurecht	463
4.6.3.3	Gefahrenabwehr und Fürsorge – Sozialregulierung und Sozialdisziplinierung	465
4.6.3.3.1	Öffentliche Ordnung: Straße und Sauberkeit	465
4.6.3.3.2	Lebensmittelpolizei	467
4.6.3.3.3	Aufwands- und Luxusgesetzgebung	468
4.6.3.3.4	Verhaltensnormen und Verbote	472
4.6.3.3.5	Prostitution und Frauenhaus	473
4.6.3.3.6	Gesetzespublikation und Durchsetzung des Ordnungsrechts	478
4.7	Städtische Gerichtsbarkeit	480
4.7.1	Die Exemption der Bürger von fremden Gerichten	480
4.7.2	Vielfalt der Instanzen – Stadtgericht und Ratsgerichtsbarkeit	481
4.7.3	Rechtspflege und Rechtshilfe des Rates	482
4.7.3.1	Ratsgerichtsbarkeit	482
4.7.3.2	Freiwillige Gerichtsbarkeit	488
4.7.3.3	Rechtshilfe des Rates	489
4.7.4	Das Stadtgericht	490
4.7.4.1	Gerichtsverfassung	490
4.7.4.2	Urteiler, Verfahren und Rechtskultur	492
4.7.4.3	Niedergerichtsbarkeit	495
4.7.4.4	Hoch- und Blutgerichtsbarkeit	497
4.7.5	Verbrechensbekämpfung und Strafprozess	499
4.7.5.1	Raubzüge, landschädliche Leute und Kriminalität	499
4.7.5.2	Handhafte Tat, Übersiebnungs- und Leumundsverfahren	503
4.7.5.3	Akkusations- und Inquisitionsprozess	504
4.7.6	Strafrecht und Strafrechtspraxis	507
4.7.6.1	Kompositionen und Sühne	507
4.7.6.2	Peinliches Strafrecht	508
4.7.6.3	Strafrechtspraxis	510
4.7.7	Materielles Strafrecht und Strafvollstreckung	512
4.7.7.1	Strafen an Leib und Leben	512

4.7.7.2	Schandstrafen und Freiheitsstrafe	513
4.7.7.3	Stadtverweisung	514
4.7.7.4	Richten nach Gnade und Gnadenbitten – Rigorosität des Strafens	515
4.8	Die städtischen Finanzen	516
4.8.1	Haushalts- und Rechnungswesen	516
4.8.2	Einnahmen und Ausgaben	518
4.8.2.1	Die Einnahmen	518
4.8.2.2	Die Ausgaben	519
4.8.3	Steuern und Abgaben	521
4.8.3.1	Die Entstehung der kommunalen Besteuerung und Abgabenerhebung	521
4.8.3.1.1	Stadtherrliche Steuerforderungen, städtische Solidarabgaben und kommunale Finanzautonomie	521
4.8.3.1.2	Besteuerungsrecht, Steuertheorie und zwischenstädtische Kommunikation in Steuerfragen	523
4.8.3.1.3	Indirekte und direkte Steuern	525
4.8.3.2	Steuerordnungen: Steuerarten, Steuerformen und Tarife	526
4.8.3.3	Sonderevereinbarungen über Abgaben	535
4.8.3.4	Spezielle Kriegssteuern, Steuern zur Entschuldung und für Baumaßnahmen	535
4.8.4	Veranlagung und Deklaration, Steuereid und Steuerstrafrecht	538
4.8.4.1	Steuerpflicht	538
4.8.4.2	Veranlagung und Deklaration	539
4.8.4.3	Steuerstrafrecht	541
4.8.5	Das Schuldenwesen – Die öffentliche Schuld	542
4.8.5.1	Kreditbedürfnis, Kreditpolitik und Verschuldung	542
4.8.5.2	Kommunaler Rentenverkauf	544
4.8.5.2.1	Rententypen und Kreditumfang	544
4.8.5.2.2	Rentengläubiger und Rentenmarkt	546
4.8.5.2.3	Umschuldung und Rentenkonversionen	547
4.8.5.3	Kommunale Überschuldung	549
4.8.6	Finanzwirtschaft und Haushaltspolitik	551
4.8.7	Finanzverwaltung und Rechnungswesen	556
4.9	Schule und Universität	560
4.9.1	Das Schulwesen	560
4.9.1.1	Kirchliche Schulen	560
4.9.1.2	Pfarrschulen – Schulstreitigkeiten	561
4.9.1.3	Schulbetrieb und Unterrichtsreformen von Lateinschulen	563
4.9.1.4	Deutsche Schreib- und Rechenschulen	564
4.9.1.5	Alphabetisierung und Literalisierung	566
4.9.2	Kommunale Universitäten – Stadt und Universität	567
4.9.2.1	Kommunale Universitätsgründungen	567
4.9.2.2	Landesherrliche Universitäten	569
4.9.3	Papst, Landesherr und Stadtrat und die Universität	569
4.9.4	Motivationen und Erwartungen bei Universitätsgründungen	570
4.9.5	Fakultäten, Dozenten und Studenten	571
4.9.6	Stadt und Universität	572
4.9.7	Schulenstreit: <i>Via antiqua</i> und <i>via moderna</i> – Humanismus	573
4.10	Das Fürsorgewesen	574

4.10.1	Das Spital	574
4.10.1.1	Spitalgründungen und die Kommunalisierung des Spitals	574
4.10.1.2	Die Belegung des Spitals und seine Ordnung: Arme und Pfründner	575
4.10.1.3	Der Eintritt in das Spital und die geistliche Betreuung	578
4.10.1.4	Die geordnete Lebenswelt des Leprosospitals	580
4.10.1.5	Grundbesitz und Kapitalvermögen des Spitals	581
4.10.1.6	Die Pflugschaft des Rats – Verwaltung und Bewirtschaftung des Spitals	582
4.10.1.7	Kritik am Spitalbetrieb	583
4.10.2	Almosen und Bettel	585
4.10.2.1	Caritas und Sozialfürsorge	585
4.10.2.2	Städtische Bettelverbote und Bettelordnungen – Die Nürnberger Bettelordnungen von 1370 und 1478 und die Almosenordnung von 1522	588
4.10.2.3	Die Augsburger und Straßburger Bettel- und Almosenordnungen des 15. und frühen 16. Jahrhunderts	593
4.10.2.4	Die Straßburger Armen- und Almosenenquête von 1531	601
4.10.2.5	Grundzüge der Armenfürsorge im ausgehenden Mittelalter	603
5	Stadt und Kirche	605
5.1	Sonderung, Verflechtung und Einheit	605
5.1.1	Stadtregiment und Laien im kirchlichen Raum	606
5.1.2	Christliche Obrigkeit, Kommunalisierung kirchlicher Zuständigkeiten und ratherrliches Kirchenregiment	607
5.1.3	Dienste von Klerikern für die Stadt	609
5.1.4	Einwirkungen des Klerus auf das Stadtregiment	609
5.1.5	Die Zuständigkeit der geistlichen Gerichte gegenüber Laien	611
5.1.6	Die Nutzung geistlicher Gerichte durch Laien	614
5.1.7	Geistliche Zwangsmittel gegen Laien: Kirchenbann und Interdikt	614
5.2	Die Sonderstellung von Klerus und Kirche	616
5.2.1	Privilegium immunitatis	616
5.2.1.1	Geistlicher Grundbesitz und Steuerfreiheit	617
5.2.1.2	Städtische Amortisationsgesetzgebung	617
5.2.1.3	Einkünfte und Erwerbswirtschaft des Klerus	619
5.2.2	Privilegium fori	622
5.2.3	Privilegium canonis und privilegium competentiae	623
5.2.4	Kirchenasyl	623
5.3	Stadt, kirchliche Institutionen und Orden	624
5.3.1	Geistliche Korporationen und Klerus	624
5.3.2	Bürger und geistliche Institutionen	626
5.3.3	Pfarrei (Niederkirchenwesen)	627
5.3.3.1	Pfarrorganisation	627
5.3.3.2	Der Pfarrklerus und seine Einkünfte	628
5.3.3.3	Patronatsrechte	630
5.3.3.4	Pfarrerwahl und Kirchenpflugschaft	632
5.3.3.5	Prädikaturen	633
5.3.3.6	Klerikervereinigungen	634
5.3.4	Bettelorden (Mendikanten)	635
5.3.4.1	Ansiedlung in der Stadt und Zuwendung durch Rat und Bürger	635

5.3.4.2	Einkünfte und Vermögensverwaltung	636
5.3.4.3	Leistungen für die Stadt	637
5.3.4.4	Konkurrierende Seelsorge und Konflikte mit dem Weltklerus	637
5.3.4.5	Spaltungerscheinungen: Observante und Konventuale	639
5.3.4.6	Kritik an den Orden – Spannungen zwischen Stadt und Orden	639
5.3.5	Zweit- und Drittorden	640
5.4	Semireligiöse: Beginen und Begarden	641
5.4.1	Lebensformen der Beginen	641
5.4.2	Zwischen Förderung und Verfolgung	642
5.5	Konflikte und Prozesse zwischen Geistlichkeit und Stadt	643
5.5.1	Lübeck (1277–1317)	644
5.5.2	Hamburg (Mitte 14. Jahrhundert)	646
5.5.3	›Pfaffenkriege‹ und andere Auseinandersetzungen im 15. Jahrhundert	647
5.6	Kritik an Kirche und Klerus	648
5.6.1	Grundzüge der Gravamina gegen Kirche und Klerus	648
5.6.2	Kritik am Erscheinungsbild des Klerus	649
5.6.3	Auswirkungen der Lage der Kirche: Päpstliche Universalherrschaft – Großes abendländisches Schisma (1378–1417) – Reformkonzilien (1414–1449) – Gra- vamina der deutschen Nation	652
5.7	Manifestationen stadtbürgerlicher Frömmigkeit	654
5.7.1	Seelgeräte und Stiftungen für fromme Zwecke	655
5.7.2	Religiöse Bruderschaften	656
5.7.3	Heilige und Reliquien – Wallfahrten	657
5.7.4	Kirchliche Feste und Prozessionen	659
5.7.5	Visuelle und kontemplative Frömmigkeit	659
5.7.6	Zusammenfassung: Erscheinungsformen praktizierter Frömmigkeit	660
5.8	Häretische und frühreformatorische Bewegungen	661
5.9	Grundzüge der Reformation	663
5.10	Erste Hexenverfolgungen	667
6	Die Stadt und ihr Umland – Städtelandschaften und Städtetze	669
6.1	Stadt-Land-Beziehungen und Zentralität	669
6.1.1	Der politisch-administrative Bereich	671
6.1.2	Der wirtschaftliche Bereich	672
6.1.3	Der demografisch-soziale Bereich	675
6.1.4	Der kultisch-kirchliche und kulturelle Bereich	676
6.1.5	Städtelandschaften und Städtetze	677
6.2	Bürgerliche Grundherrschaft – Städtische Landgebietspolitik und Territorial- herrschaft	678
6.2.1	Bürgerlicher und korporativer Grundbesitz	678
6.2.2	Städtische Landgebietspolitik und Territorialherrschaft	679
6.2.3	Einzelne städtische Territorien und ihre Strukturmerkmale	683
7	Sozialstruktur	689
7.1	Gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen	689
7.1.1	›Reich‹ und ›Arm‹	689
7.1.2	Kaufmann, Rentier und Handwerker	690

7.1.3	Bürger und Ritter – Ehrbegriffe	694
7.1.4	Großhandel und handwerklicher Kleinhandel	696
7.1.5	Der Gesellschaftsaufbau	697
7.1.5.1	Mittelalterliche Gesellschaftskonzeptionen	697
7.1.5.2	Felix Fabris Soziologie der Stadt Ulm	698
7.1.5.3	Die Struktur der Nürnberger Gesellschaft	707
7.1.5.4	Die Stände und die Ordnung der Gesellschaft durch die Obrigkeit in Straßburg	707
7.1.5.5	Fazit	708
7.2	Schichten – Klassen – Stände – Sozialgruppen	709
7.2.1	Soziale Schichten	715
7.2.2	Sozialschichtung nach Steuervermögen	716
7.2.3	Vermögen und andere Lagemerkmale – soziale Mobilität	719
7.2.4	Weitere Lagemerkmale	723
7.3	Unterschichten und Arme	726
7.3.1	Die erwerbstätige Unterschicht	726
7.3.2	Armut	727
7.3.2.1	Formen und Kategorien von Armut	727
7.3.2.2	Die Almosenempfänger: Bettler und Hausarme	730
7.4	Uneheliche, ›Unehrlliche‹ und Randgruppen	732
7.4.1	Uneheliche	732
7.4.2	›Unehrlliche‹ Leute und Berufe	734
7.4.3	Die Sozialkategorie der Randgruppe	736
7.5	Fluktuierende, unerwünschte, verdächtige und kriminelle Elemente	738
7.6	Die jüdische Minderheit und Sondergemeinde – Judenfeindschaft und Pogrome	739
7.6.1	Jüdische Gemeindebildung	739
7.6.2	Die prekäre Existenz der Juden zwischen Diskriminierung und Schutz	740
7.6.3	Die Kammerknechtschaft der Juden	741
7.6.4	Verfolgungen und Pogrome	742
7.6.5	Die Beschuldigungen der Brunnenvergiftung und des Ritualmords	746
7.6.6	Vertreibungen und Ausweisungen der Juden im 15. Jahrhundert	747
7.7	Das Patriziat – Die Ratsgeschlechter	749
7.7.1	Das Nürnberger Patriziat	749
7.7.1.1	Regierung und Politik	749
7.7.1.2	Die Familien	751
7.7.1.3	Die Lebensgrundlage: Grundbesitz, Rentenbezug und Handel	754
7.7.1.4	Zwischen Bürgertum und Adel	755
7.7.2	Was heißt Patriziat?	757
7.7.3	Die Selbstvergewisserung der Geschlechter: Familienbücher	762
7.7.4	Besonderheiten einiger Patriziate	764
7.7.5	Der soziale Aufstieg aus dem Zunftbürgertum in das Patriziat und die Folgen .	768
7.7.6	Patriziat oder Führungsschicht?	771
8	Sozialformen und Sozialgruppen	
	Familie, Verwandtschaft und Haus – Gilden, Gesellschaften und Zünfte	774
8.1	Familie, Verwandtschaft und Haus (Haushalt)	775
8.1.1	Formen der Familie und Verwandtschaft	775
8.1.2	Das ›ganze Haus‹	777

8.1.3	Ehe und Familie	778
8.1.3.1	Ehe, Eheschließung und Ehetrennung	778
8.1.3.2	Eheliches Güterrecht und Erbrecht	783
8.1.3.3	Hausherrliche Gewalt, Vormundschaft und rechtliche Stellung der Frau	784
8.1.3.4	Hauswirtschaft und berufliche Erwerbstätigkeit der Frau	786
8.1.3.5	Kinder und Kindheit	788
8.1.4	Die wirtschaftliche und politische Bedeutung von Familie und Verwandtschaft	789
8.1.5	Wanderung und zwischenstädtische Versippung	792
8.2	Grundformen genossenschaftlicher Verbandsbildung: Eid, Einung, Bruderschaft, Gilde, Zunft	793
8.3	Kaufmannsgilden, Fahrtgenossenschaften (Hansen), Geschlechter- und Trinkstubengesellschaften	796
8.3.1	Kaufmannsgilden und Fahrtgenossenschaften	796
8.3.2	Geschlechter- und Trinkstubengesellschaften	798
8.4	Handwerker- und Kleinhändlerzünfte – Politische Zünfte	801
8.4.1	Terminologie	801
8.4.2	Zunftentstehungstheorien	802
8.4.3	Die Herausbildung der Zunft und ihrer Organisationsform am Beispiel früher Basler Zünfte	803
8.4.4	Gewerbliche Zünfte und politische Zünfte	805
8.4.5	Was ist eine Zunft?	806
8.4.6	Die Anzahl der gewerblichen und politischen Zünfte	807
8.4.7	Die Bauform der Zunft	809
8.4.7.1	Die Bruderschaft der Zunft	809
8.4.7.2	Die Zunftstube	811
8.4.7.3	Der Gewerbeverband und seine wirtschaftlichen Zwangsrechte	812
8.4.8	Der Zugang zur Zunft	814
8.4.9	Frauen in der Zunft – Frauenzünfte	817
8.4.10	Verfassung und Organisation der gewerblichen und politischen Zunft	819
8.4.10.1	Zunftversammlung, Zunftmeister und Zunftvorstand	819
8.4.10.2	Beschränkung der Autonomie und Unterordnung der Zunft	822
8.4.11	Stadt ohne Zünfte – Handwerk ohne Zunftbildung	825
8.4.11.1	Nürnberg	825
8.4.11.2	Die Zerschlagung der Zünfte in südwestdeutschen Städten 1548/50	827
8.4.12	Zwischenstädtische Zunftverbindungen und Handwerkerbünde	828
8.5	Handwerksgesellen und Gesellenverbände	830
8.5.1	Status und Lebensweise der Handwerksgesellen	830
8.5.2	Die Anzahl der Gesellen in Handwerksbetrieben und in der Stadt	831
8.5.3	Mobilität und Migration von Handwerksgesellen und Handwerksmeistern	832
8.5.4	Das Arbeitsverhältnis	834
8.5.4.1	Verdingung und Pflichten	834
8.5.4.2	Die Arbeitszeit	835
8.5.4.3	Lohn und Lohnstruktur	837
8.5.5	Gesellenbewegungen und Gesellenvereinigungen	841
8.5.5.1	Gründe für die Entstehung von Gesellenbewegungen	841
8.5.5.2	Formen von Gesellenvereinigungen	843
8.5.5.2.1	›Geschenkte Handwerke‹	843

8.5.5.2.2	Organisationsformen und Leistungen von Gesellenvereinigungen	843
8.5.5.3	Lohn- und Arbeitskampf	846
8.5.5.3.1	Streik	847
8.5.5.3.2	Boycott	849
8.5.6	Disziplinierung und Reglementierung der Gesellen	849
8.5.6.1	Eingriffe von Meistern und Rat in die Gesellenvereinigungen	849
8.5.6.2	Knechtsordnungen	850
9	Wirtschaftsformen und Wirtschaftsleben	851
9.1	Das Handwerk unter den Bedingungen des Zunftwesens	851
9.1.1	Die Produktionsweise	851
9.1.2	Zünftige Produktionsverhältnisse	854
9.1.2.1	Angleichung der Produktionsbedingungen	854
9.1.2.2	Kartell- und Monopolfunktionen der Zünfte – handwerkliche Kartellbildungen	858
9.1.2.3	Waren die Zünfte innovationsfeindlich?	858
9.2	Großgewerbliche Produktion und neue Produktionsbereiche	860
9.2.1	Technische Innovationen und wirtschaftliche Strukturveränderungen	860
9.2.1.1	Maschinenkraft – Technische Erfindungen und Innovationen	862
9.2.1.2	Energieversorgung	864
9.2.1.3	Buchdruck mit beweglichen Lettern und Buchverlag	865
9.2.1.4	Textilgewerbe: Barchent-, Leinen-, Tuch- und Seidenproduktion	868
9.2.1.5	Metallgewerbe und Montanwesen	870
9.2.1.6	Arbeitsteilung und Arbeitszerlegung – Dezentrale Produktion	872
9.2.2	Der Verlag	874
9.3	Einzelhandel- und Kleinhandel (Krämer, Höker)	879
9.4	Groß- und Fernhandel	880
9.4.1	Der Kaufmann und seine Ausbildung	881
9.4.2	Kaufmännisches Schriftwesen und Buchführung	884
9.4.3	Handelstechniken und Geschäftspraktiken	889
9.4.3.1	Information und Kommunikation	889
9.4.3.2	Disposition in Einkauf und Verkauf	891
9.4.4	Jahrmärkte und Messen	893
9.4.5	Hansen – Kommissionen – Gesellschaftshandel und Handelsgesellschaften . .	895
9.4.5.1	Handelsformen und Handelspraktiken der Hanse – Hansischer Gesellschafts- handel	895
9.4.5.2	Oberdeutsche Handelsgesellschaften	903
9.4.5.2.1	Kapital und Arbeit	903
9.4.5.2.2	Vertragsdauer	904
9.4.5.2.3	Inhaltliche Regelungen von Gesellschaftsverträgen	905
9.4.5.2.4	Die Große Ravensburger Handelsgesellschaft	908
9.4.5.2.5	Die Familiengesellschaft der Fugger	910
9.4.5.2.6	Kapitalstärken und Gewinnraten von Handelsgesellschaften	912
9.4.6	Der Aktionsradius des Fernhandels	914
9.4.6.1	Kölner Handelsbeziehungen	914
9.4.6.2	Handelsbeziehungen und geschäftliche Aktivitäten oberdeutscher Kaufleute, Gesellschaften und Firmen	917
9.5	Die Hanse	922

9.5.1	Der Begriff ›Hanse‹ und die Entstehung der hansischen Handelsgemeinschaften	922
9.5.2	Handelsrichtungen und Warensortimente	925
9.5.3	Die Handelskontore	928
9.5.4	Hansische Niederlassungs- und Handelsprivilegien	930
9.5.5	Kaufmanns- und Städtehanse	931
9.5.6	Rechtsnatur und Organisationsformen der Hanse: Hansetage und Hansedrittel	932
9.5.7	Angehörige der Hanse	934
9.5.8	Die Hanse als politische und militärische Macht	935
9.5.9	Konkurrenten der Hanse	936
9.6	Kredit, Zahlungsverkehr und Rentengeschäft	937
9.6.1	Kreditnachfrage, Kreditformen und Zahlungsverkehr	937
9.6.1.1	Die Kreditbedürftigkeit der Wirtschaft	937
9.6.1.2	Kreditformen und Zahlungsverkehr	940
9.6.1.2.1	Borgkauf und Lieferungsgeschäft	940
9.6.1.2.2	Schuldschein, Wechselbrief und Kontokorrent	940
9.6.1.2.3	Kredite von Juden, Lombarden und Carwenzen	944
9.6.1.2.4	Beziehungen zu italienischen Bank- und Handelshäusern	946
9.6.2	Formen und Bedeutung des Rentengeschäfts	947
9.6.2.1	Die Rente und ihre Begründung	947
9.6.2.2	Rententypen	948
9.6.2.3	Rentenfuß	949
9.6.2.4	Rentenablösung	950
9.6.2.5	Formen, Bedeutung und Funktionen des Rentengeschäfts	950
9.6.2.6	Der Rentenmarkt	952
9.6.3	Gläubigerschutz und Vollstreckungsmittel	953
9.7	Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsethik	955
9.7.1	Kauf und Verkauf – Gerechter Preis	955
9.7.1.1	Vorkauf und Aufkauf	955
9.7.1.2	Unredlicher Kauf	956
9.7.1.3	Der gerechte Preis	957
9.7.2	Wucher und Zinsverbot	958
9.7.2.1	Der Wucher und seine Sanktionierung	958
9.7.2.2	Die Begründung des Zinsverbots	959
9.7.2.3	Kirchliche Zinsverbote	959
9.7.2.4	Umgehung des Zinsverbots und Zinstitel	961
9.7.2.5	Kommunale Wucher- und Zinsverbote	964
9.7.3	Wirtschaftsethische Kritik an Geschäftstypen und Geschäftspraktiken	966
9.7.4	Monopolgesetzgebung des Reichs und städtische Handelsgesellschaften 1512–1548	970
9.8	Kommunale Wirtschaftsordnung und obrigkeitliche Wirtschaftspolitik	975
9.8.1	Versorgungspolitik	975
9.8.1.1	Bevorratungsverordnungen, kommunale Speicher und Maßnahmen der Markt- steuerung	975
9.8.1.2	Kommunale Kornkäufe auf fremden Märkten	979
9.8.2	Preis- und Lohntaxen	980
9.8.2.1	Preis- und Qualitätstaxierung	980
9.8.2.2	Lohntaxen	983

9.8.3	Stadtwirtschaft, Nahrungsprinzip und Gemeinwohl	984
9.8.3.1	Angebots- und Marktregulierung	986
9.8.3.2	Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung	990
9.9	Wirtschaftliche Strukturen, Trends und Konjunkturen	993
10	Quellen und Literatur	1002
	Auswahlbibliografie und Hilfsmittel	1002
1	Die Stadt und ihre Bewohner	1008
2	Stadtbürger, Stadtrecht und Stadtverfassung	1021
3	Bischofsstädte, Freie Städte, Reichsstädte – Landstädte (Territorialstädte) – grundherrschaftliche Städte – Städtebünde	1032
4	Das Stadtreghment und städtische Einrichtungen	1037
5	Stadt und Kirche	1056
6	Die Stadt und ihr Umland – Städtelandschaften und Städtenetze	1063
7	Sozialstruktur	1066
8	Sozialformen und Sozialgruppen	1075
9	Wirtschaftsformen und Wirtschaftsleben	1081
Register		1101
1	Sachregister	1101
2	Ortsregister	1128